

# **GEMEINDEBRIEF**

der  
Christuskirchengemeinde

**Weihnachten  
2007**

**Mit Einladung zur  
Seniorenweihnachtsfeier**



Wieder nähert sich das Weihnachtsfest. Von manchen wird es wohl eher als eine Vorgabe des Kalenders empfunden als dass sie in ihrem Herzen eine Sehnsucht danach empfinden. Und doch ist gerade Weihnachten ein Fest des Herzens und der Sehnsüchte. In Erinnerung an die eigene Kindheit wird auch der nüchternste Mensch mit der Sehnsucht nach Geborgenheit konfrontiert.

Sicher wird vieles, was in unserer Zeit mit „Weihnachten“ gemacht wird, als kitschig oder auch nur als Geschäftemacherei empfunden. Aber dies hat ja auch etwas mit unserer Hilflosigkeit zu tun, diese Geborgenheit von „damals“ neu zu empfinden oder wieder zu beleben. Und so fallen vielen nur die alten Rezepte und Rituale der Vergangenheit ein, aber so einfach lässt sich das Gefühl von damals nicht wiederholen. Und so schön es auch sein kann, alte Traditionen und Gefühle zu bewahren, so will Weihnachten nicht nur ein Fest der gefühlvollen Rückbesinnung, sondern ein Fest unserer Gegenwart sein. Jesus ist nicht nur damals von vielen tausend Jahren in Bethlehem geboren, sondern er will auch in unseren Herzen geboren werden. Und nur wo das geschieht, hat die Besinnung auf die Geburt Christi auch heute noch ihren Ort und ihren Sinn.

Weihnachten ist das Fest der Liebe – so sagen wir gemeinhin. Leider verstehen zu viele Menschen unter Liebe nur einen reich gedeckten Gabentisch. Aber kein Geschenk, sei es noch so groß, schön oder kostbar, kann die aufrichtige Liebe ersetzen, die wir viel besser in Worten, Gesten oder Berührungen ausdrücken. Sich immer wieder daran erinnern lassen, dass es auch einen anderen Weg auf dieser Welt gibt, als nur den Weg der Rücksichtslosigkeit, der Selbstsucht oder der Gedankenlosigkeit, darum geht es Weihnachten.

Und so ist Weihnachten ein fröhliches, ermutigendes Fest. Es sagt uns, dass Liebe möglich ist und gerade in den unmöglichsten Situationen ihren Platz hat. Gott hat in der Einfachheit der Krippe seine Liebe Mensch werden lassen. Wo wir die Liebe in uns wohnen lassen, da wird es wirklich Weihnachten – nicht als nostalgisches Fest aus einer vergangenen, schönen Zeit – sondern mitten unter uns und immer wieder.

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen  
Ihr

Pfr. Michael Dahme

## Gottesdienste in der Weihnachtszeit

23.12. **10.15 Uhr** Gemeinsamer Gottesdienst in  
Zurstraße

24.12. Heiligabend

**16.00 Uhr:** Familiengottesdienst

(Pfrin. Schmidt / Pfr. Dahme)

**18.00 Uhr:** Christvesper

(Pfr. Dahme)

**23.00 Uhr:** Christmette

(Pfrin. Schmidt)

25.12. 1. Weihnachtstag

**10.00 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl

(Pfr. Dahme)

26.12. 2. Weihnachtstag

**10.00 Uhr:** Gottesdienst (Pfrin. Schmidt)

30.12. **09.30 Uhr:** Gemeinsamer Gottesdienst in  
Rummenohl

31.12. Silvester

**17.00 Uhr:** Taizé -Gottesdienst mit Abendmahl

(Pfrin. Schmidt und Vorbereitungsteam)

06.01. **10.00 Uhr:** Gemeinsamer Gottesdienst des  
Presbyteriums mit Neujahrsempfang

In der Zeit vom 13. Januar bis 24. Februar 2008 feiern wir  
unsere Gottesdienste im Gemeindehaus!

## Seniorenweihnachtsfeier

Liebe Seniorinnen und Senioren !

Hiermit laden wir alle über 70jährigen in der  
Gemeinde ein zur **Weihnachtsfeier** am

*Mittwoch, den 05. Dezember, um 14.30 Uhr*

im Gemeindehaus, In der Welle 36.

An einer adventlich gedeckten Kaffeetafel erwartet  
Sie ein festlicher Nachmittag mit Liedern,  
Geschichten und Gedichten zur Weihnachtszeit.

*Sie sind herzlich willkommen !*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Ihre*

*Pfrin. Verena Schmidt und Pfr. Michael Dahme*

## Termine in der Adventszeit

30. November 16.00 Uhr	Adventliche Flötenmusik (Gemeindehaus)
05. Dezember 14.30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier
06. Dezember 18.00 Uhr	Abendkreis - Weihnachtsfeier im Hotel Schmidt
09. Dezember 11.00 Uhr	Familienkirche (Gemeindehaus)
09. Dezember 17.00 Uhr	Mandolinenkonzert (Christuskirche)
11. Dezember 17.30 Uhr	Weihnachtsessen der Frauengesprächsrunde
12. Dezember 15.00 Uhr	Weihnachtsfeier der Frauenhilfe Eilpe / Selbecke
13. Dezember 19.00 Uhr	Männerkreis – Weihnachtsfeier
16. Dezember 16.00 Uhr	Offenes Singen zum Advent
18. Dezember 19.00 Uhr	Teamkreis-Weihnachtsfeier
19. Dezember 15.00 Uhr	Weihnachtsfeier der Frauenhilfe Eilpe / Delstern

## Adventliche Flötenmusik

Am Freitag, den 30. November, um 16.00 Uhr, spielt im Gemeindehaus unser Flötenkreis wieder Advents- und Weihnachtsmusik. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Die Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen.

*Die weißen Flocken fallen leise  
Aus der Stube hört man eine Weise  
Gesungen von der Kinder Mund  
Mit den Alten sitzen sie im Rund*

*Und wärmen sich am Ofen – heiß  
Gesammelt wurde das Holz mit Fleiß  
Manch' alte Geschichte wird erzählt  
Nachdem sie sorgsam ausgewählt*

*So genießen sie die Winterzeit  
Die Zukunft hält den Frühling schon bereit.*

Jürgen Tweer

## Die Besondere Zeit

Es gibt Töchter, die erleben wenn nicht bei ihrer Beerdigung in diesem Jahr fürchte ich fürchte mich um einen älteren Mannes Himmel. Die befristete sich leicht mit dem Problem, daß es auf Grund der Jahre, die unerschöpflich von Beerdigungen auf den Festplätzen von Friedhöfen Arbeit aufbringen oder ganz notwendigen können. Demnach sollten sich mal die Faktoren kümmern. Das muß man sich mal vorstellen: Hieran müssen auf dem Festplatz Fläche spielen, um das zu realisieren! Ein wunderschöner Tag! - Bei dieser Gelegenheit möchte ich mir einen Röntgenauftrag zu nehmen, bei dem es mich um eine Beerdigung ging. Der Herr war einer größeren Stadt in Süddeutschland und hatte sich über eine große Familiengemeinde in seiner Kirche. Er leitete seine Aufgabe mit den übrigen Worten an, "Wir sind heute hier zusammengekommen, um Abschied von dem oder der Verstorbenen ... zu nehmen". Als er den Namen nannte, rief sich fast die Größe der Familiengemeinde und konnte nicht mehr die Kirche. Der Herr war noch fröhlich und sprach und ließ wahrhaftig. Sollte es einen Fall erwarten? Er sah langsam seine Gefühle und blickte zum Himmel hinüber. Dieser befristete ist mit einer Grundbeerdigung, es waren wohl alles in Verbindung. Vielleicht mußte dann der Herr,



daß nun gleiches hat zins selben Ufzuzit ein Ufzobinast un-  
läßlich nimm verbunden Landdigung staltfind. Nicht das Landdigung  
jetten bei der Stemmung nimmung fastgestalt, daß sie auf der  
selbstem Familienname nimm. - Es soll nimm sagen, daß  
eser selbst nicht professoren künnte. Von 2-3 Jahren nimm  
noch vom Verstande nimm nimm, daß ein Sportmitleid  
dieser unbekannt sei, daß jeder Tag mit nimm Oblieben  
zu nimm sei. Dies nimmige Tage später stund sein Name in  
den Fortkündigung. Mein Tugend nimm ich nimm zu nimm  
Landdigung in nimm verbunden Ostteil von Europa. In der  
Familienname nimm mich ein nimm nimm nimm.  
Soll noch nimm nimm nimm? Dies nimm in der  
Familienname selbster nimm nimm: Das nimm sei in  
Sportmitleid nimm nimm nimm und jeder der nimm eines nimm  
des nimm nimm. nimm! Der nimm mit dem Tag der Landdigung  
noch mit nimm Sportmitleid nimm nimm, nimm noch  
der noch nimm, nimm selbst sein verbunden zu Landdigung  
nimm sei. Was stalt sie nimm? Dies nimm mich  
nimm selbster Landdigung. Dies künnte es nicht nimm. Nimm,  
Nimm nimm und nimm nimm nimm! Und nimm der Leben so  
spielt, mich nimm Sportmitleid noch nimmige Tage nimm  
nimm nimm und mich zimm Tage stunde zu nimm nimm  
nimm.

Winters nimm

## Die besondere Seite

Es gibt Sachen, die glaubt man nicht. Bei einer Beerdigung in diesem Jahr hörte ich hinter mir eine ältere Männerstimme. Sie beschäftigte sich laut mit dem Problem, dass es noch Ganoven gäbe, die anlässlich von Beerdigungen auf den Parkplätzen von Friedhöfen Autos aufbrechen oder gar entwenden würden. Darum sollten sich mal die Pastoren kümmern. Das muss man sich mal vorstellen: Pfarrer müssten auf dem Parkplatz Wache schieben, um das zu verhindern: Eine wahnsinnige Idee!

Bei dieser Gelegenheit wurde ich an eine Rundfunkreportage erinnert, bei der es auch um eine Beerdigung ging. Der Pfarrer einer größeren Stadt in Deutschland wunderte sich über eine große Trauergemeinde in seiner Kirche. Er leitete seine Ansprache mit den üblichen Worten ein: „Wir sind heute hier zusammengekommen, um Abschied von dem oder der Verstorbenen ... zu nehmen.“ Als er den Namen nannte, erhob sich fast die Hälfte der Trauergemeinde und verließ eilig die Kirche. Der Pfarrer war furchtbar erschrocken und leicht verunsichert. Hatte er einen Fehler gemacht? Er hob fragend seine Schultern und blickte zum Küster hinüber. Dieser beschwichtigte ihn mit einer Handbewegung, es war wohl alles in Ordnung. Nachher erfuhr dann der Pfarrer, dass am gleichen Ort zur selben Uhrzeit ein Gottesdienst anlässlich einer anderen Beerdigung stattfand. Viele der Besucher hatten bei der Namensnennung festgestellt, dass sie auf der falschen Trauerfeier waren.

Es soll keiner sagen, dass ihm solches nicht passieren könnte. Vor 2-3 Jahren erfuhren wir vom Vorsitzenden unseres Vereins, dass ein Sportmitglied derart erkrankt sei, dass jeden Tag mit seinem Ableben zu rechnen sei. Nur wenige Tage später stand sein Name in den Todesanzeigen. Mein Schwager und ich fuhren zu seiner Beerdigung in einen anderen Ortsteil von Hagen. Bei der Trauerfeier trafen wir auf ein weiteres Vereinsmitglied. Doch wo war unser Vorstand? Wir erfuhren in der Trauerrede seltsame Neuigkeiten: der Verstorbene sei in

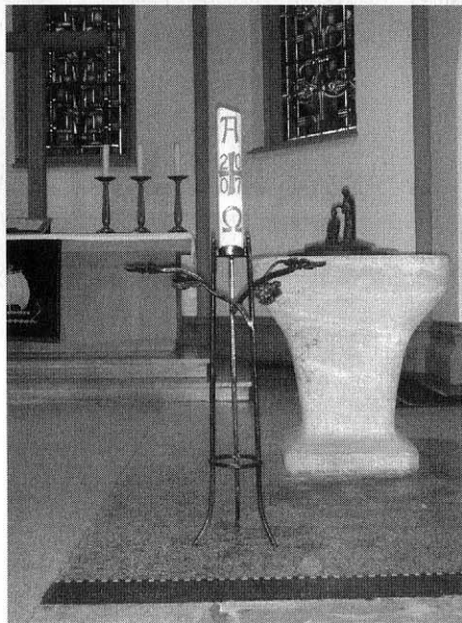
Ostpreußen aufgewachsen und habe den Beruf eines Schmiedes ausgeübt. Seltsam! Da wir uns am Tag der Beerdigung noch mit unseren Sportfreunden treffen würden, wollten wir doch mal nachfragen, weshalb kein anderer an der Beerdigung erschienen sei. Was stellte sich heraus? Wir waren auf einer **falschen** Beerdigung. Wir konnten es nicht fassen. Name, Vorname und Alter passten genau! Und wie das Leben so spielt, auch unser Sportfreund war wenige Tage danach gestorben und nur zwei Tage später zu Grabe getragen worden.

Dieter Seeger

## Trödelmarkt

Am 01. März 2008 findet wieder ein Trödelmarkt in unserem Gemeindehaus in der Zeit von 11.00 – 15.00 Uhr statt.

Aus den Erlösen des Trödelmarktes wurden z. B. der neue Kerzenständer in der Kirche finanziert oder ein erheblicher Zuschuss zu dem neuen Adventskranz an der Kirchentür geleistet.



## Colour up your life – Gottesdienst

Der letzte „Gottesdienst anders“ stand unter dem Thema „Mona Lisa Lächeln - das Wesen echter Weiblichkeit“. Das Foto zeigt - wie könnte es anders sein - weibliche Mitwirkende während der Probenarbeit.

Knut – M. Leimann



### **Bühnenmäuse mit begeisternder Aufführung für guten Zweck**

Ende Oktober waren sie wieder da, die Bühnenmäuse des CVJM Lüdenscheid. Im Gemeindesaal in der Welle präsentierten die ambitionierten Laiendarsteller die Posse „Mit Küchenbenutzung“ von Hans Kirchhoff in der Überarbeitung von Frank Gerhardt. Das tolle Bühnenbild versetzte die Zuschauer perfekt in die Zeit der 50er Jahre in der Bundesrepublik, das begeisternde Spiel der Theatergruppe tat ein Übriges, die Wohnungsnot, die Probleme zwischen Vermieterin und Untermieterin auf erheiternde Weise zu verdeutlichen und somit den Abend zu einem Erlebnis werden zu lassen. Großes Theater! Alle im Saal waren sich einig: „Im nächsten Jahr wollen wir sie wieder sehen!“

Wichtig zu wissen: Die Einnahmen der Aufführungen der Bühnenmäuse fließen komplett in die Finanzierung des Berufsausbildungszentrums des CVJM Sierra Leone in Kenema, in dem ehemalige Kindersoldaten und vom Krieg betroffene Jugendliche in verschiedenen handwerklichen Berufen zu Tischlern, Maurern und Schneidern ausgebildet werden oder eine landwirtschaftliche Ausbildung erhalten. Dank der in dem Ausbildungszentrum erworbenen Fähigkeiten werden sie in die Lage versetzt, selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen zu können.

Knut – M. Leimann

### Der zweite Jugendgottesdienst

Ist Jesus wirklich am Kreuz gestorben? Hatte er vielleicht Kinder, deren Nachkommen heute immer noch leben? Mit diesen Fragen haben wir uns bei unserem letzten Jugendgottesdienst, der unter dem Thema „Sakrileg, was glauben und was nicht?“ stand, beschäftigt.

Nach der Eröffnung mit einer hitzigen Talkshow, in der dieses Thema wild diskutiert wurde, folgte die Predigt, die erklärte, wie wir mit solchen Behauptungen gegen unseren Glauben umgehen können.

Diesmal gab es als kleine Überraschung noch eine kleine Tanzeinlage vom Vorbereitungsteam zu dem Lied „I will follow him“. Außerdem bekamen alle, die da waren, Sonnenblumensamen mit auf den Weg, als Symbol dafür, dass Gott uns die Grundlage gegeben hat und wir durch Zuwendung und Liebe dafür sorgen können, dass diese Samen Früchte tragen. Und wie der gesamte Gottesdienst, so wurde natürlich auch die Musik von Jugendlichen, „Lautstark“ gespielt.

Die Idee des Jugendgottesdienst ist, den Kindern und Jugendlichen den Glauben wieder ein Stück näher zu bringen. Es ist oft nicht einfach in diesem Alter zu dem eigenen Glauben zu stehen und oft wird es von anderen

einfach als „uncool“ bezeichnet, wenn heute noch jemand an Gott glaubt. Außerdem sind die „normalen“ Gottesdienste für Jugendliche, die ganz andere Dinge im Kopf haben, oft uninteressant und die Predigten schwer verstehbar.

Genau an diesen Punkten möchten wir mit unserem Konzept ansetzen, um den Jugendlichen einen für sie verständlichen Gottesdienst zu präsentieren, der die grundlegenden Elemente jedoch nicht verdrängen soll, sondern sie mit dem Alltag eines Jugendlichen vereinigt. Wir möchten bewirken, dass die Jüngeren wieder Spaß an dem Glauben und an der Kirche haben.

Der nächste Jugendgottesdienst wird unter dem Thema „6000 Punkte für den Himmel“ stehen und wird sich damit befassen, wie wir eigentlich in den Himmel kommen und was uns dort noch für spannende Prüfungen bevorstehen.

Hierbei muss noch erwähnt werden, dass der Gottesdienst natürlich für Jugendliche ausgerichtet ist, wir uns aber sehr darüber freuen, wenn auch die jung gebliebenen Eltern, Großeltern oder Bekannte am Gottesdienst teilnehmen.

Julian Leimann



## Jubelkonfirmation

Am 04 November 2017 trafen sich 45 Jubilare, um ihr Silberne, Goldene, Diamantene, Eiserne oder Gnaden-Konfirmation in der Christuskirche zu feiern.

Der Festgottesdienst und das anschließende Beisammensein im Gemeindehaus war für viele ein Anlass, noch einmal die Heimatgemeinde aufzusuchen.

Beim Mittagessen und anschließendem Kaffeetrinken wurden Erinnerungen ausgetauscht. Unser Teamkreis sang – begleitet von Irma Tolksdorf – einen bunten Reigen von Liedern. Beschlossen wurde der Nachmittag von unserem Jugend-Flötenchor unter Leitung von Gerda Kienel.



**Silberne Konfirmation:** Sabine Langenbruch, Martina Lanwer, geb. Gesell, Bianca Niepel geb. Oppermann, Sabine Friedhoff geb. Wieland, Annette Fabrice geb. Goebel, Petra Kegelmann,, Marion Meier geb. Vollmann, Holger Scholz, Jörg Laskowski



**Goldene Konfirmation:** Christel Bromm geb. Bitomsky, Karin Preuß geb. Buschmann, Elvira Kroll geb. Löchter, Elke Kukereit geb. Lueg, Edelgard Rafflenbeul geb. Steinhauer, Helga Kleine, Heidrun Blankenagel, Bärbel Hinzmann geb. Dell, Sigrid Sonneborn geb. Bensch, Ilse Laskowski geb. Stein, Iris Kühnelt geb. Salmen, Christel Schirmer geb. Pierza, Ursula Brockhausen geb. Ochse, Sigrid Buckesfeld geb. Riediger, Erika Hoffmann geb. Söhnchen, Heidemarie Schmittat geb. Hagebölling, Christel Zobel geb. Eicker, Karin Hein geb. Vogt, Peter Bock, Gerhard Hedtfeld, Hans-Jürgen Hentges, Ulrich Kerzmann, Lothar Vollman, Manfred Klagges, Wolf-Dieter Licht, Udo Ohlsen, Horst Reckhardt,



**Diamantene Konfirmation:** Inge Burgmann geb. Dickhut, Melitta Weldner geb. Sicken, Margarete Axmann, geb. Klempt, Erna Schmidt geb. Kluwe, Horst Koch

**Eiserne Konfirmation:** Erika Teuber geb. Goebel, Horst Miehlsbradt

**Gnaden-Konfirmation:** Ingeborg Rafflenbeul geb. Herde Huneke, Rose-Luise Reche geb. Kritzler



## Gemeindefahrt 2008

Unsere nächste Gemeindefahrt geht nach **Kärnten**. Weil die Anreise etwas weiter ist, bleiben wir 2 Tage länger als bei der letzten Fahrt.

Wir fahren vom **21. September – 28. September 2008** mit einem Bus von „Hausemann&Mager“ nach **Weißbriach** im Gitschtal.

Unser Quartier ist das „3 Sterne-Hotel-Gasthof Brunnwirt“ in Weißbriach. In diesem gemütlichen, familiär geführtem Hotel sind alle Zimmer sind mit Dusche/WC und Fernseher ausgestattet. Die Unterkunft beinhaltet ein reichhaltiges Frühstücksbuffet am Morgen und ein 3-Gänge-Menü am Abend.

Von unserem Quartier unternehmen wir u.a. Fahrten zu verschiedenen Kärntner Seen, ins Lesachtal (Europas naturbelassenstes Tal), nach Klagenfurt und ins italienische Friaul mit einer Besichtigung der Schinkenfabrik „San Daniele“ u.a.

Der Reisepreis beträgt 510,00 € im Doppelzimmer und 545,00 € im Einzelzimmer.

Der Preis beinhaltet die Unterkunft incl. aller Ausflüge, die Führungen und Eintrittsgelder.

Anmeldungen werden erbeten bis zum **15. Juli** bei Pfr. Dahme, Tel.: 76105.

Die Vorauszahlung beträgt 50,00 €.

## Finanzen und Gemeindeentwicklung

Unterstützung erfahren wir in unserer Gemeinde durch die vielen Menschen, die ein regelmäßiges Kirchgeld zahlen. Durch bisherige Zahlungen und zugesagte Unterstützung werden wir im Gesamtjahr 2007 ca. 12.120 € Kirchgeld bekommen.

Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Wir werden immer wieder gefragt, ob das Kirchgeld überhaupt noch notwendig ist, angesichts steigender Steuer- und auch Kirchensteuereinnahmen.

Dazu ist zu sagen, dass der größte Teil des Mehreingangs in Bielefeld auf landeskirchlicher Ebene zur Deckung von Finanzausgleichszahlungen für die EKD und für besondere Rückstellungen gebraucht wird.

Dafür bekommen wir als Gemeinde erst einmal bis 2010 die gleichen Kirchensteuerzuweisungen wie 2007. Befürchtete, größere Einbrüche müssen wir also bis 2010 nicht verkraften. Dennoch sind wir auch weiterhin – wie bei unserem Aufruf im letzten Jahr – auf Ihre finanziellen Zuwendungen angewiesen.

„Habt Ihr eigentlich das Gemeindehaus schon verkauft?“ – mit solchen Fragen und Gerüchten werden wir in letzter Zeit immer wieder konfrontiert. Tatsache ist, dass es keine konkreten Beschlüsse, Vorstellungen oder Pläne gibt, was hier geschehen soll. Deshalb konnte das Presbyterium auch noch nichts dazu veröffentlichen.

Es bleibt aber das Problem – wie schon auf unserer Gemeindeversammlung 2006 dargestellt – , dass wir auf Dauer bei sinkenden Kirchensteuereinnahmen nicht zwei so alte, teilweise auch unzweckmäßigen Gebäude halten können. Um als Presbyterium die Zukunft verantwortlich zu gestalten, müssen wir uns heute aber schon mit diesem Thema beschäftigen.

Sobald es konkrete Planungen geben sollte, werden wir natürlich die Gemeindeöffentlichkeit informieren

Michael Dahme

## **Presbyteriumswahl**

Am 24. Februar 2008 findet in der gesamten Westfälischen Landeskirche die turnusmäßige Wahl zum Presbyterium statt. Eine Neuerung ist bei dieser Wahl, dass zukünftig die Presbyterinnen und Presbyter nur noch für 4 statt für 8 Jahre gewählt werden, so dass im Jahr 2012 alle 8 Presbyterinnen und Presbyter zur Wahl stehen.

Von den bisherigen Presbyteriumsmitgliedern steht Frau Emmy Köster aus Altersgründen leider nicht mehr zur Verfügung. Ihr sei schon mal an dieser Stelle ganz herzlich für ihre engagierte und vielfältige Arbeit in unserem Presbyterium gedankt.

Auf der obligatorischen Gemeindeversammlung zur Vorbereitung der Presbyteriumswahl wurden insgesamt 7 Kandidatinnen und Kandidaten für die 4 zu wählenden Presbyterstellen vorgeschlagen.

Von diesen 7 Kandidaten sahen sich 3 Kandidaten aus unterschiedlichen persönlichen Gründen nicht in der Lage zu kandidieren.

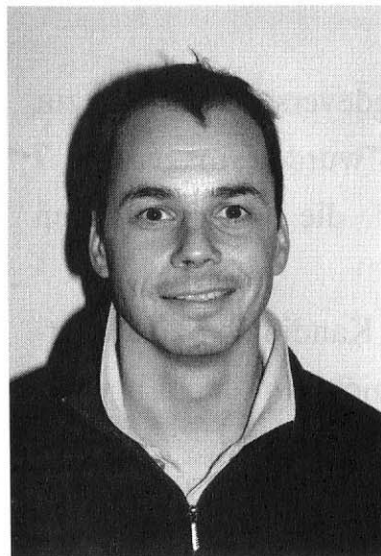
Bis zum Ende der Vorschlagsfrist sind auch keine weiteren Vorschläge beim Presbyterium eingegangen.

Somit sind die auf den folgenden Seite vorgestellten 4 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl vorgeschlagen!



Mein Name ist **Claudia Caspari**, ich bin 45 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Töchter im Alter von 16 und 18 Jahren und bin seit 8 Jahren Mitglied im Presbyterium. Ich möchte mich gerne wieder zur Wahl stellen

Ich arbeite in der Konfirmandenarbeit mit und im Team für den Kinderbibeltag. Mein Anliegen ist es, den Jugendlichen mit ihren Interessen und Bedürfnissen einen Raum in unserer Gemeindegemeinschaft zu geben.



Ich bin **Ingo Geister**, 40 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Söhne (16 und 12 Jahre). Von Beruf bin ich Diplom-Kaufmann mit dem Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen. In meiner Heimatgemeinde in Dahlerbrück habe ich im Alter von 16-22 Jahren den Jugendkreis und die Jungschar organisiert und geleitet.

In unserer Gemeinde bin ich Mitglied im Hauskreis.

Ich möchte gerne bei den Herausforderungen, denen sich die Kirche und auch unsere Gemeinde in einem veränderten gesellschaftlichen und finanziellen Umfeld stellen muss, mitwirken und mich einbinden lassen.



Ich bin **Joachim Muscheid**, 54 Jahre alt.. Über meine Arbeit im Gemeindebeirat, dessen Vorsitzender ich war, bin ich im Jahre 2000 für das Presbyterium vorgeschlagen und gewählt worden. Innerhalb des Presbyteriums bin ich als Baukirchmeister tätig und Abgesandter zur Kreissynode. Mittlerweile leite ich seit 10 Jahren den Männerkreis. Da es mir ein besonderes Anliegen ist, auch sogenannten kirchenfernen Menschen unseren Herrn Jesus Christus näher zu bringen, arbeite ich auch im Team des „Colour-Up-Your-Life-Gottesdienstes“ mit. In den letzten Jahren sind wir im Presbyterium zu einem guten Team unter Gottes Führung zusammen-gewachsen. Deshalb habe ich mich entschlossen, für eine weitere Amtszeit zu kandidieren und stelle mich zur Wahl.



**Gudrun Seeger**, geb. Reimann, 63 Jahre, verheiratet, 2 Kinder und 4 Enkelsöhne. Seit Jahren nehme ich verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten in unserer Gemeinde wahr. Besonders liegt mir die Frauenhilfe am Herzen, für die Frauenhilfe Eilpe/Delstern bin ich im Vorstand und leite zudem den Teamkreis. Auch gehöre ich dem Vorstand der Frauenhilfe auf Bezirksverbandsebene an. Außerdem singe ich seit vielen Jahren im Kirchenchor mit und bin vor 8 Jahren zur Presbyterin gewählt worden. Diese Arbeit gefällt mir sehr und ich möchte gerne diese Tätigkeit 4 weitere Jahre ausüben.



## Sommerfest

Am 10. und 12. August wurde wieder Sommerfest gefeiert. Das Sommerfest ist ein buntes Treffen vieler Menschen unserer Gemeinde – von jung bis alt.

Am Freitagabend war der Fassanstich, am Sonntag begann das Fest mit der Feier der Familienkirche. Im Anschluss daran begann das Spielprogramm für Kinder. Für das leibliche Wohl war wie immer hervorragend gesorgt.







# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Immergrüner Lebensbaum

Die immergrünen Nadeln der Tanne brachten den Leuten früher im dunklen und kalten Winter Hoffnung ins Haus. Wenn der geschmückte Baum heute zur Freude über Jesu Geburt aufgestellt wird, erinnert er auch daran. Was die Tanne noch alles kann:



**1** Wo liegt Bethlehem?  
a) in Amerika  
b) in Palästina  
c) bei Bochum

**2** Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?  
a) Ochs und Esel  
b) Nilpferd und Nashorn  
c) Kuh und Ziege

**3** Wohin flohen Maria, Joseph und Jesus vor der Verfolgung?  
a) nach Syrien  
b) nach Ägypten  
c) nach Deutschland

**4** Welche Geschenke brachten die Weisen aus dem Morgenland?  
a) Weihrauch, Myrrhe und Gold  
b) Puppe, Rassel und Spieluhr  
c) Perlen, Silber und Edelsteine

Mach mit deinen Eltern oder Großeltern auf einem Spaziergang ein Feuer aus Tannenzweigen und Tannenzapfen – du wirst merken: Es riecht ganz wunderbar!



Gegen Erkältung hilft ein Bad mit den ätherischen Ölen der Tannennadeln: Für einen Badezusatz erhitze einen Liter Wasser mit 200 g frischen Tannennadeln langsam auf dem Herd und koche sie 1–2 Minuten auf. Lasse den Sud im Topf erkalten und seihe ihn ab. Der gefilterte Sud wird dem Badewasser zugesetzt. Gute Besserung!

## Ran an den Schnee!

Räuber und Gendarm mal im Schnee. Die Räuber können im frischverschneiten Gelände gut täuschen, indem sie ihre Spuren im Schnee so legen, dass kein Gendarm sich mehr auskennt: Rückwärts laufen, im Kreis gehen oder mehrere Kinder gehen in einer Spur.



© 2011 Benjamin Verlag

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5–10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):  
Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: [verlag@evangemeindeblatt.de](mailto:verlag@evangemeindeblatt.de)

## Taizé

### Taizé

Dreimal täglich Kirche? Vielen Jugendlichen ist einmal in der Woche ja schon zu viel. Doch in Taizé gelten andere Gesetze. Morgens, mittags und abends treffen sich die jungen Leute in der Kirche in Taizé zur gemeinsamen Andacht.

In den Sommerferien haben wir uns (eine Gruppe von 5 Jugendlichen) auf den Weg nach Taizé (Frankreich) gemacht, um dort mal für eine Woche dem grauen Alltag zu entfliehen. Für die meisten von uns war es schon das zweite Mal, dass wir uns dort mit tausenden anderen Jugendlichen aus der ganzen Welt getroffen haben. Als wir ankamen, wurde uns nach der Anmeldung ein Job für die Woche zugeteilt. Da wir früh da waren, hatten wir noch die freie Auswahl und haben uns für die morgendliche Betreuung von Kindern entschieden. Die Kinder kamen, wie auch der Betreuerkreis aus verschiedenen Ländern. Wir hatten die Aufgabe, die zahlreichen deutschen Kinder zu beschäftigen und für sie „Aufforderungen“ anderer Betreuer zu übersetzen.

Nachmittags trafen wir uns dann in kleinen Gruppen in einer „Bibelgruppe“, in der wir uns über verschiedene Bibeltexte austauschten. Auch hier nahmen Jugendliche aus der ganzen Welt teil, weshalb es oft nicht einfach war, sich richtig verständlich zu machen.

Manche Köche haben es schon schwer, wenn in ihrem Restaurant mehr als 5 Gäste gleichzeitig ihr Essen haben möchten, doch was machen sie erst, wenn es 5000 sind? Auch als Wunder von Taizé bekannt, schaffen es die Brüder immer wieder, dass alle Jugendlichen, ohne große Wartezeit, satt werden.

Weil es uns allen so gut gefallen hat, haben wir uns entschieden, mit der Hilfe von Pfarrerin Schmidt und einem Vorbereitungsteam bei uns in der Gemeinde selbst eine Taizéandacht zu gestalten. Als ersten Termin dafür haben wir den 31.12. dieses Jahres geplant. Wir würden uns sehr freuen, Sie dort zu sehen! Wenn Sie sich noch weiter über Taizé informieren wollen, können Sie im Internet unter [www.taize.fr](http://www.taize.fr) nachschauen.

Julian Leimann und Sebastian Keppe



## Familienkirche

Seit über drei Jahren feiern wir einmal im Monat (außer in den Sommerferien) die Familienkirche im Gemeindehaus.

Diese Gottesdienste finden jeweils sonntags um 11 Uhr statt und haben sich mittlerweile zu einem „Renner“ in unserer Gemeinde gemausert.

Seit einiger Zeit ist auch unser Kindergarten „In der Welle“ bei der Familienkirche besonders beteiligt.

Anfang und Ende des Gottesdienstes feiern alle gemeinsam. Während der Predigt gehen die Kindergartenkinder, die Schulkinder und die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Betreuern in die Nebenräume, um dort sich altersgerecht mit dem Thema des Gottesdienstes auseinanderzusetzen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen.

*An folgenden Terminen feiern wir 2008 Familienkirche:*

20. Januar	17. Februar	24. März	
13. April	11. Mai	08. Juni	24. August
14. September	12. Oktober	09. November	
	07. Dezember		

## Kinder-Bibeltag

Am 28. April 2007 fand ein Kinder-Bibeltag im Gemeindehaus statt.

Frau Caspari, Frau Geister und Pfr. Dahme hatten zusammen mit einem Team von Jugendlichen diesen Tag unter dem Thema „ " vorbereitet. 27 Kinder zwischen 6 und 10 Jahren folgten der Einladung ins Gemeindehaus. Ihnen wurde eine Geschichte vorgespielt, sie bastelten, machten fröhliche Bewegungsspiele, aßen Spagetti Bolognese und gingen nach 3,5 Stunden fröhlich nach Hause.

Im Frühjahr wird es den nächsten Kinder-Bibeltag geben. Genauere Informationen dazu werden noch veröffentlicht.



## Förderverein

Vor dem Hintergrund sinkenden Kirchensteueraufkommens und der Notwendigkeit zu sparen, haben sich am 14. August 2007 18 Gründungsmitglieder, einschließlich unserer beiden Pfarrer, im evangelischen Gemeindehaus zur Gründung des Vereins der Freunde und Förderer der Christus Kirchengemeinde Hagen-Eilpe versammelt.

Getragen ist der Verein von dem in der Satzung verankerten Wunsch einen finanziellen Beitrag zu leisten zur Erhaltung und Pflege des Gotteshauses, zur Unterstützung sozialer Aufgaben innerhalb der Gemeinde sowie zur Förderung der Gemeindegemeinschaft. Der Verein versteht sich als selbständiges Organ, der in eigener Entscheidung der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Presbyteriums der Christus-Kirche notwendige Mittel zur Verfügung stellt, die aus dem Etat der Kirchengemeinde nicht mehr zu leisten sind.

Damit unsere Idee eine breitere Basis findet und somit eine finanzielle Hilfe sein kann, werben wir um weitere Mitglieder oder Spender.

Inzwischen ist der Verein unter VR 2502 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hagen eingetragen und vom Finanzamt Hagen als gemeinnützig anerkannt. Damit sind Beiträge und Spenden an den Verein steuerlich absetzbar.

Mit einem Beitrag von € 100,00 p.a. oder evtl. freiwilligen Spenden an den Verein können Sie mithelfen, die Christus Kirchengemeinde zu unterstützen.

Falls wir Sie als Mitglied gewinnen können, senden wir Ihnen gerne ein Exemplar der Satzung und des Gründungsprotokolls sowie einen Aufnahmeantrag zu.

Als Organe des Vereins wurden in der Gründungsversammlung gewählt:



*1. Vorsitzender*

Herr Lothar Kathagen, Hohenfor 1, 58091 Hagen

*2. Vorsitzender*

Herr Christian Meyer, Hüttenbergstr. 25, 58091 Hagen

*Kassiererin*

Frau Ingrid Burgmann, Eilper Str. 49, 58091 Hagen

*Kassenprüfer*

Herr Rainer Hamann, Stirnband 42, 58095 Hagen

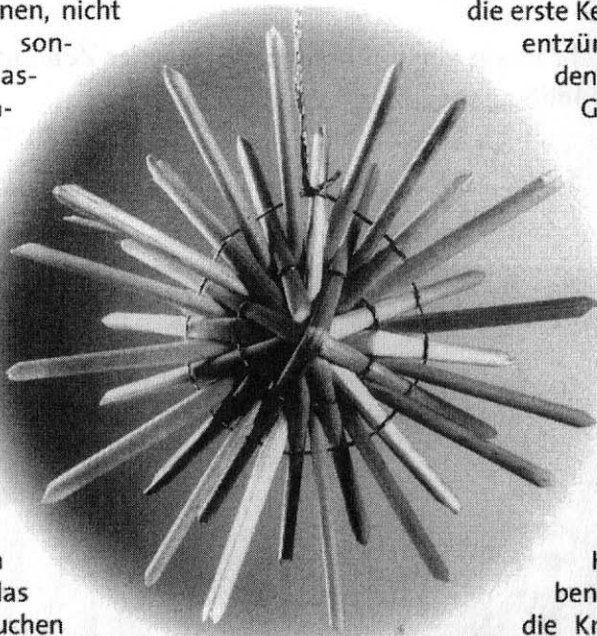
Bei Fragen steht Ihnen der 1. Vorsitzende zu jeder Zeit zur Verfügung  
Tel.: Hagen 348880.

Lothar Kathagen



# Vorabend

Wetter, Zeitdruck, Sorgen: Nein, adventlich ist mir noch nicht zumute, ein Gefühl festlicher Erwartung will sich bis jetzt nicht einstellen. Ich muss erst noch lernen, nicht festzuhalten, sondern loszulassen, vorweihnachtliche Besinnung erst einzuüben. Adventsstimmung kann man nicht auf Knopfdruck abrufen, man muss es auch nicht. Denn das Christfest brauchen wir nicht zu organisieren, es kommt auch ohne uns. Das Christkind wurde ja auch ohne unser Zutun geboren, seinen himmlischen Frieden will es uns ohne Gegenleistung schenken, gratis, einfach so. Darum will ich mich langsam nähern,



Schritt für Schritt: öfter eine Pause, ein Fußweg, mal Stille für Adventsmusik. Will heute Abend, wenn die Glocken den Sonntag einläuten, die erste Kerze am Kranz entzünden, mich den Botschaften, Gedanken und Gefühlen dieser besonderen Zeit aussetzen und darauf warten, dass sie mich verändert. 22 Tage bewusster auf die Krippe zuleben, bis ich in die Knie gehe vor dem Geheimnis der Heiligen Nacht. Im Adventslied „Macht hoch die Tür“, das in diesen Tagen überall erklingt, singe ich besonders gern den fünften Vers: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ ...“

**Hinrich C. G. Westphal**

*Der Text „Lichtverschmutzung“ ist dem Kalender „Der Andere Advent“ entnommen.*

*Informationen und Bestellungen:*

*„Der Andere Advent 2006/2007“, Andere Zeiten e.V., Fischers Allee 18, 22763 Hamburg.*

*Telefon 0 40 / 47 11 27 27, [www.anderezeiten.de](http://www.anderezeiten.de)*





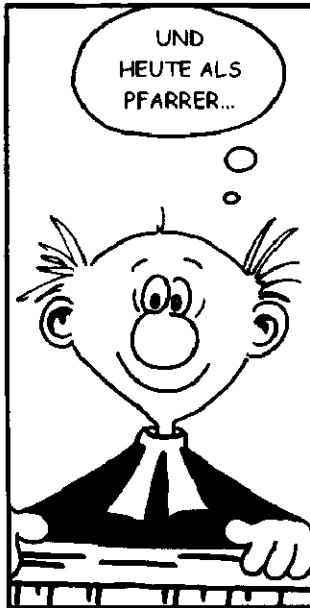
Einladung zum  
**BUNTEN NACHMITTAG**

30. Januar 2008

15.00 Uhr Gemeindehaus



www.WAGHUBINGER.com



## Gemeindefahrt zum Bodensee



In der Zeit vom 30. September – 05. Oktober 2007 war wieder einmal eine 45köpfige Gruppe aus unserer Gemeinde zusammen mit Pfr. Dahme auf Gemeindefahrt.

Kaum auf der Autobahn angekommen, stellten wir wie jeden Morgen unseren Tag mit einer kleiner Andacht und munterem Singen unter Gottes Wort.

Unser Ziel war diesmal der Bodensee. Unser Quartier war das „Hotel Föhr“ in Friedrichshafen.

Auf der Hinfahrt machten wir einen Stopp in Ulm, um dort das berühmte Münster mit dem immer noch höchsten Kirchturm der Welt besichtigen zu können. Nachdem wir in Hagen noch bei trübem Wetter losgefahren waren, wurde es – je weiter wir nach Süden kamen – immer schöner. Dieses gute Wetter war uns auch an fast allen Tagen beschert.

Am Montagmorgen fuhren wir von Meersburg aus mit der Fähre zum anderen Seeufer und besuchten am Vormittag die Insel Mainau mit ihrer Blumen- und Pflanzenpracht. Uns beeindruckten besonders die vielen verschiedenen, farbenprächtigen Dahlien.

Nach einem kleinen Picknick am Bus fuhren wir zur Wallfahrtskirche St. Maria in Birnau, die als die schönste Barockkirche des Bodensees

gilt. Danach fuhren wir weiter nach Meersburg und hatten Zeit für einen Bummel durch die schöne und romantische Altstadt.

Am anderen Tag fuhren wir zu einer Führung durch Schloss Salem, eine ehemalige Zisterzienser-Abtei, die im Mittelalter sehr reich und mächtig war, was sich auch in den verschiedenen prächtig ausgestalteten Räumen zeigt. Heute befindet sich u.a. hier eine der exklusivsten Privatschulen Deutschlands.

Im Anschluss ging es weiter zum Pfahlbaummuseum in Uhldingen. Hier werden in verschiedenen Pfahlbauten dem Besucher die Lebensumstände von der Jungsteinzeit (3500 v. Chr.) bis zur Bronzezeit (1100 v. Chr.) nähergebracht.

Am Nachmittag hatten wir Gelegenheit zu einer Führung durch das Zeppelinmuseum in Friedrichshafen. Sehr eindrücklich war es, die Geschichte und das Innenleben dieser Wunderwerke der Technik kennen zu lernen.

Am Mittwochmorgen fuhren wir zu einer Stadtführung durch Lindau. Zwei Stadtführerinnen haben uns allerlei Interessantes zu Geschichte und Besonderheiten der Stadt näher gebracht.

Von Lindau aus fuhren wir weiter nach St. Gallen in der Schweiz. Diese interessante und lebhafte Stadt geht zurück auf eine Klostergründung durch irische Mönche. Sehr beeindruckend ist der Stiftsbezirk mit Kathedrale und Bibliothek.

Zum Schluss setzten wir mit der Fähre – bei schöner Nachmittagssonne – wieder über den See zurück nach Friedrichshafen.

Donnerstagmorgen fuhren wir ins schwäbische Hinterland des Bodensees. Einen ersten Stopp machten wir an der Basilika St. Martin in Weingarten, die als die größte Barockkirche nördlich der Alpen gilt.

Danach war die Bad Schussenrieder Privatbrauerei unser Ziel. Hier konnten wir bei einer Führung – gespickt mit interessanten Anekdoten und Kuriositäten – das einzige Bierkrugmuseum der Welt bestaunen. Danach kehrten wir in der Braustube zu einem deftigen Imbiss ein. Am Nachmittag hatten wir Gelegenheit zu einem Rundgang durch das mittelalterlich geprägte Ravensburg.

Wieder einmal war die Zeit wie im Flug vergangen, was sicher auch daran lag, dass wir uns in unserem Hotel vom Frühstücksbuffet bis zum Abendessen sehr gut umsorgt fühlen konnten. Am nächsten Morgen machten wir uns – angefüllt mit vielen Eindrücken – auf den Weg zurück nach Hagen.

*Michael Dahme*

## Passionsandachten



**Passionsandachten in der Zeit vom 13. Februar  
bis 12. März 2008 jeden Mittwoch um 19.30 Uhr  
im Gemeindehaus.**

Jahreslosung

2008



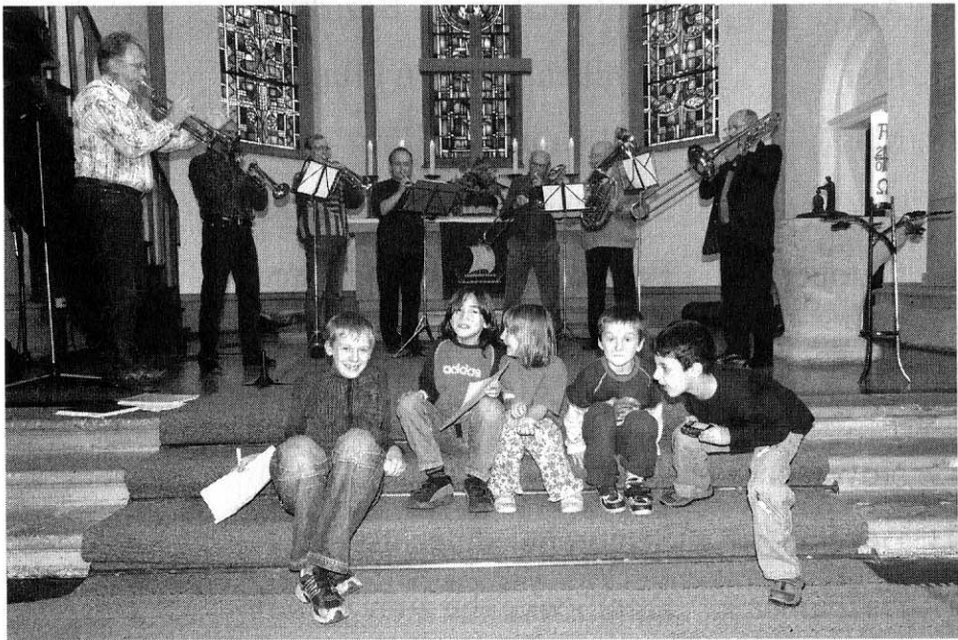
Jesus Christus spricht:  
**Ich lebe**  
und ihr sollt auch leben.

*Johannes 14,19*

In diesem Jahr öffneten wir zum Tag des Offenen Denkmals am 09. September die Pforten unserer Christuskirche für heimische und auswärtige Besucher.

In der Zeit von 12.00 – 18.00 Uhr gab es 2 Kirchenführungen incl. Turmbesteigung und auch musikalische Aufführungen unseres Flötenkreises, des Posaunenchores und Kirchenchores. Für die jungen Besucher gab es eine Kirchenrallye und kleine Preise für die Lösung der Fragen rund um die Christuskirche.

Den Besucher wurden Kaffee, Kuchen und Zwiebelkuchen angeboten.



## Termine 2008

30 Januar	Bunter Nachmittag
01. März	Trödelmarkt
02 März	Radiogottesdienst aus unserer Kirche
07. März	Weltgebetstag der Frauen
09. März	Vorstellung der Konfirmanden
30. März	Presbytereinführung
20. April	Konfirmation (1. Bezirk)
27. April	Konfirmation (2. Bezirk)
11. Mai	Familienkirche zu Pfingsten
18. Mai	„Colour up your life“ - Gottesdienst
22.+24. August	Sommerfest der Gemeinde
12. Oktober	Familienkirche zum Erntedankfest
26. Oktober	Jubelkonfirmation
02. November	„Colour up your life“ - Gottesdienst
23. November	Totensonntag
03. Dezember	Seniorenweihnachtsfeier
07. Dezember	Familienkirche zum Advent
07. Dezember	Mandolinenkonzert
14. Dezember	Offenes Singen zum Advent

## Regelmäßige Kreise, Gruppen, Veranstaltungen

<b>Wann?</b>		<b>Was?</b>	<b>Wo?</b>
<b>Sonntag</b>	<b>10. 00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>	
Montag	10. 30 Uhr	Gymnastik für Senioren (G)	
Montag	14. 30 Uhr	Kleiderkammer (G; 1. Montag im Monat)	
Montag	17. 30 Uhr	Flötengruppe II (J)	
Dienstag	16. 00 Uhr	Frauengesprächsrunde (G; 14-tägig)	
Dienstag	16. 45 Uhr	Flötengruppe III (J)	
Dienstag	17. 30 Uhr	Flötengruppe IV (J)	
Dienstag	18. 00 Uhr	Flötenchor (J)	
Dienstag	19. 00 Uhr	Anfänger Posaunen (J)	
Dienstag	19. 30 Uhr	Teamkreis (G; 14-tägig)	
Mittwoch	15. 00 Uhr	Frauenhilfe Eilpe-Delstern (G; 14-tägig)	
Mittwoch	15. 00 Uhr	Frauenhilfe Eilpe-Selbecke (G; 14-tägig)	
Mittwoch	16. 00 Uhr	Jungschar 1 (ab dem 6. Lebensjahr) (J)	
Mittwoch	18. 45 Uhr	Posaunenchor (G)	
Mittwoch	20. 00 Uhr	Kirchenchor (G)	
Mittwoch	20.00 Uhr	Bastel- und Handarbeitskreis (G, 14-tägig)	
Donnerstag	17. 45 Uhr	Flötengruppe I (J)	
Donnerstag	18. 15 Uhr	Abendkreis (G; 14-tägig)	
Donnerstag	19. 30 Uhr	Männerkreis (G; 14-tägig)	
Donnerstag	20. 00 Uhr	Ehem. Kindergartenmütter (letzter Do im Monat im Kindergarten „In der Welle“)	
Donnerstag	20. 00 Uhr	Treffen der AA – Gruppe (G)	
Freitag	17. 00 Uhr	Jugendgruppe (J)	

G: Gemeindehaus In der Welle 36; J: Jugendraum Hohle Straße 7

**Schau doch mal rein!**

**Redaktionsschluss für die Frühjahrsausgabe: 15. 02. 2008**

<b>1. Bezirk</b>	Pfarrerin Verena Schmidt	Tel.: 77921
	Breisacher Str. 17	
<b>2. Bezirk</b>	Pfarrer Michael Dahme	Tel.: 76105
	Hohle Straße 7	
<b>Küster</b>	Martin Landwehr	Tel.: 79079
	In der Welle 36	
<b>Organistin</b>	Irma Tolksdorf	Tel.: 53756
	Bolohstraße 88	
<b>Posaunenchor</b>	Christoph Soester	Tel.: 89665
	Boeler Straße 112a	
<b>Kindergarten</b>	In der Welle 38 Leitung: Martina Kwiatkowski	Tel.: 77391
<b>Diakoniestation</b>	Zum Bollwerk 9 Leitung: Irmela Bloedhorn	Tel.:02337/ - 911914
<b>Verwaltung</b>	Gemeindeamt	Tel.: 9082-0
	Grünstraße 16	
<b>Presbyter</b>	Claudia Caspari	Tel.: 75863
	In der Welle 41	
	Thomas Emami	Tel.: 973747
	Zur Höhe 35	
	Emmi Köster	Tel.: 79792
	Elsässer Straße 9	
	Knut – Michael Leimann	Tel.: 79151
	Hohle Straße 7	
	Jochen Muscheid	Tel.: 71303
	Sunderlohstraße 40	
	Ursula Ollesch	Tel.: 73369
	Eilper Str. 30b	
	Erika Schlegel	Tel.: 79101
	Franzstraße 21	
	Gudrun Seeger	Tel.: 73295
	Hohenfor 1	
<b>Gemeindebüro</b>	Angela Cavaleri In der Welle 36 Geöffnet: Mittwoch 16-18 Uhr Freitag 10-12 Uhr	Tel.: 973227 Fax: 973229
<b>Kontoverbindung</b>	„Ev. Christusgemeinde“ Märkische Bank, Konto-Nr : 5122097800, BLZ: 45060009	
<b>Internet-Adresse</b>	www.christuskirche-hagen.de	

**Redaktion: Michael Dahme, Knut – Michael Leimann**  
**Fotos: Knut – M. Leimann, Michael Dahme**